© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Neue Rüsselkäfer aus Algerien

von

J. Faust.

Cyclomaurus Bonnairei n. sp. Breviter ovatus, nigro-piceus, parce luteo-pubescens, antennis pedibusque ferrugineis; fronte linea arcuata impressa; antennis incrassatis, scapo fere recto; prothorace subtransverso, dorso fortiter et dense punctato, lateribus rotundate subgranulato; elytris striato-punctatis, interstitiis planis coriaceis; pedibus crassioribus, femoribus muticis, tibiis apice extus dilatatis; long. 4.5, lat. 2.4—2.8 mm.

Tlemcen. Mach Herr Baron Bonnaire genannt, welcher diese und die folgenden Arten*) gesammelt und mir zur Bestimmung eingesandt hat.

Bei weitem nicht so dicht behaart als *cyrtus* und *velutinus* Fairm., die Härchen aber kürzer und dicker. Während das ♂ in der Form dem *Holcorhinus punctatus* All. gleicht, ist das ♀ breiter, seine Decken sind aber nicht so kurz als bei *cyrtus* und *velutinus*.

Kopf und Rüssel haben eine ähnliche Form wie diejenigen von *velutinus*, d. h. Stirn schmäler als bei *cyrtus*, die eingedrückte Querlinie aber tiefer, Scheitel gewölbter, Punktirung gröber und weniger dicht, Augen flacher gewölbt; Rüssel nur wenig schmäler als die Stirn, zwischen den Pterygien mit 2 nach hinten durch eine kurze Furche getrennten tiefen Eindrücken, ebenso grob und weitläufig wie die Stirn punktirt. Fühler kräftiger als bei *cyrtus*, fast wie bei *velutinus*, der fast gerade zur Spitze verdickte Fühlerschaft so lang als die Geissel ohne die ovale zugespitzte Keule und überragt etwas den Thoraxvorderrand, Geisselglied 1 wenig länger als 2 und doppelt so lang, die übrigen kaum so lang als breit. Thorax in beiden Geschlechtern länger als bei *cyrtus* und *velutinus*, mit der grössten Breite nahe der Basis, Seiten gerundet, Vorderrand gerade abgeschnitten, schmäler als der etwas gerundete Hinterrand, die grobe Punktirung lässt auf dem Rücken zuweilen eine kurze glatte Mittellinie frei und verdichtet sich nach den schwach gekörnelten

*) Mit Ausnahme von *Cyrtolepus insidiosus* und *Rhytirhinus socius*.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Seiten zu. Die gereihten Deckenpunkte haben die Grösse derjenigen bei *cyrtus*, die fast überall anliegenden kurzen gelblichen Härchen stehen auf der hinteren Wölbung etwas ab. Beine ähnlich geformt und nur wenig dünner als bei *velutinus* bis auf die Tarsen, welche auch beim ♂ viel weniger erweitert sind. Abdominalsegment 1 weitläufig, aber gröber und dichter punktirt, auch beim ♀ höher gewölbt als 2, 3, 4, der Hinterrand fast gerade, Segment 2 fast ebenso lang als die beiden folgenden gleichkurzen.

Cyrtolepus insidiosus n. sp. Brevissime ovatus, nigro-piceus, sat dense pilosus ac parce hirsutus; antennis pedibusque rufo-testaceis; oculis semiglobosis; fronte lata; rostro conico, supra plano, tenuissime carinato, cum prothorace fortiter sat dense punctato; hoc transverso, lateribus post medium rotundato; elytris antice striato-punctatis, interstitiis alutaceis; lg. 3.5, lat. 2 mm.

Daya.

Da dieser Art, welche mir als *Cyclomaurus metallinus* (ohne Autor) zugegangen, die Querfurche auf der Stirn fehlt, so kann sie weder zu *Cyclomaurus* noch zu *Holcorhinus* gezogen werden, nähert sich aber durch die Hinterschienen mit offenen Körbchen der Gattung *Cyclomaurus*. *Desbrochers* theilt (Opusc. I pag. 11) von *Cyclomaurus* eine Art als *Cyrtolepus Lethierryi* ab, welcher die Stirnfurche fehlt. Mir ist diese Art in natura nicht bekannt, es scheint mir jedoch nach der Beschreibung unzweifelhaft, dass *insidiosus* und *Lethierryi* derselben Gattungsform angehören. Ausser diesen beiden Arten wäre *Cyclomaurus velutinus* Fairm. noch zu *Cyrtolepus* zu bringen.

Der Mangel runder Schuppen trennt *insidiosus* von *Lethierryi*, die geringere Körpergrösse und die grobe Thoraxpunktirung scheiden ersteren von *velutinus*.

Stirn im Verhältniss zum konischen Rüssel ebenso breit als bei *velutinus*, Rüssel kürzer, Fühlergruben flacher, Pterygien garnicht entwickelt, Rüsselrücken sehr flach und breit gerinnt, mit einem sehr feinen Mittelkiel, welcher in einem eingestochenen Stirnpunkt endigt, Spitze flach und unregelmässig eingedrückt. Fühlerschaft gekrümmt, überragt mit seiner etwas keuligen Spitze den Hinterrand der kugeligen Augen und ist ebenso lang als die Geissel, deren Glieder 1 = 2 die längsten, die übrigen untereinander an Länge gleich und so lang als breit. Thorax fast doppelt so breit als lang, am Vorderrande schmäler, an den Seiten gegen die Basis gerundet und hier am breitesten, grob, dicht und tief punktirt, 2 breitere Seitenlinien und eine schmale Mittellinie dichter, etwas metallisch glänzend

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

behaart. Decken mit sehr wenig gerundeten Seiten (♂ ?), etwas länger als bei *velutinus*, Rücken flach gewölbt, hinten steil abfallend, die Punktstreifen nur hinten leicht vertieft und hier auch die Spatien leicht gewölbt.

Gelbliche und weisse, dicke, pfriemenförmige, anliegende Haare bekleiden ziemlich dicht aber etwas scheckig die Decken; auf der hinteren Hälfte tragen die Spatien eine Reihe weitläufiger, weisslicher, schräg abstehender Borstenhaare. Aehnliche aber kürzere Borstenhaare liegen auf Kopf und Thorax mehr an. Vorderschienen an der Spitze gerade, die 4 hinteren schräg abgestutzt, die 2 vorderen aussen dreieckig ausgezogen und innen in einen schrägen längeren, an den mittleren in einen kürzeren Dorn verlängert. Tarsenglieder schmal.

Die 3 hier erwähnten, einander sehr nahestehenden Gattungen und die Gattung *Mylacus* sind folgendermassen zu trennen:

1. Stirn mit Querfurche zwischen den Augen, Abdominalsegment 2 viel kleiner als 3 und 4 zusammen.
2. Hinterschienen mit geschlossenen Körbchen . *Holcorhinus* Sch.
   typ. *seriehispidus* Sch.
2. Hinterschienen mit offenen Körbchen . . *Cyclomaurus* Fairm.
   typ. *cyrtus* Fairm.
1. Stirn ohne Querfurche zwischen den Augen, Abdominalsegment 2 so gross oder fast so gross als 3 und 4 zusammen.
3. Schienen aussen an der Spitze erweitert, innen in einen Dorn ausgezogen, Segment 1 hinten gerade . . . *Cyrtolepus* Desbr.
   typ. *Lethierryi* Desbr.
3. Schienen ohne Erweiterung und Dorn, Segment 1 hinten gebuchtet *Mylacus* Sch.
   typ. *murinus* Sch.

Mylacus pennatus n. sp. Ovatus, piceo-niger, pilis pallidis pennatis vestitus ac setulis reclinatis longioribus obsitus; antennis pedibusque ferrugineis; oculis semiglobosis; rostro longitudinaliter impresso, apice impressione curvata marginata nitida, scrobibus parum convergentibus; prothorace subtransverso cum capite dense punctato; elytris profunde punctato-striatis, interstitiis paulo convexis; femoribus muticis; lg. 3.5—4, lat. 1.5—2.2 mm.

Ammi-Moussa (Algeria).

Die Art nähert sich in Grösse, Form und durch den gerandeten Eindruck an der Rüsselspitze dem *M. rhinolophus* Seidl., die anliegende Bekleidung der neuen Art besteht aber nicht aus einfachen pfriemenförmigen, sondern aus Büscheln von 3 bis 6 ungleich langen,

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

fiederartig gespreizten Haaren und statt der aufstehenden Borsten stehen einfache feine Haare, gegen das Licht gesehen, ein wenig ab. Decken beim ♀ bauchiger, die Spatien mehr gewölbt, Thorax des ♂ etwas länger und schmäler als beim ♀, zuweilen mit kurzer glatter Mitte. Seiten gerundet; Augen grösser, gewölbter; Fühlerschaft mehr gekrümmt; Schenkel kräftiger, keuliger. Abdomen wie bei *rhinolophus* glänzend, sehr dünn einfach behaart.

Barypeithes nitidulus n. sp. Elongato-ovatus, niger, nitidus, tenuissime sparsim pubescens; antennis partim tibiisque ferrugineis, tarsis testaceis; rostro subtereti, angustato; fronte linea abbreviata impressa; rostro, capite, prothoraceque confertim punctatis; hoc subquadrato, lateribus rotundato, antrorsum magis angustato, remote punctato; elytris elongato-oratis, basin versus subtilissime et remote punctato-striatis, interstitiis subtilissime coriaceis: lg. 3, lat. 1.3 bis 1.6 mm.

Ammi-Moussa.

Wenn nicht die Fühlerfurche eine kurze Strecke herabgebogen wäre, könnte man die Art für eine dem *Omias nitidus* Sch. sehr nahestehende ansehen. Der Rüssel hat einige Aehnlichkeit mit dem von *B. Companyonis* d. h. er ist vor den Augen schmäler als die Stirn zwischen den wenig vorragenden Augen, die Kanten abgerundet, die Basis schwach eingesenkt, mindestens so lang als breit. Geisselglied 1 etwas länger und dicker als 2, dieses doppelt so lang als breit, die übrigen kuglig, alle mit einem Kranz längerer Haare, Keule verhältnissmässig dick, stumpf oval. Thorax vorne enger als hinten, mit leicht gerundeten Seiten, die grösste Breite auf der Basalhälfte, wie der Kopf deutlich aber nicht dicht punktirt mit unpunktirter wenig auffallender Mittellinie. Decken des ♂ 2¼, des ♀ 2 mal so lang als breit, oval, hinten etwas zugespitzt, die Punktstreifen an der Basis wenig vertieft.

Die ganze Oberseite ist mit spärlichen, feinen, weisslichen, anliegenden Härchen besetzt; Schenkel gegen die von *Omias nitidus* stark gekeult, Vorderschienen des ♂ dünn, innen 2buchtig, an der Spitze leicht einwärts gebogen, alle innen mit längeren Haaren gewimpert. Abdomen etwas fettglänzend, kaum sichtbar punktirt, Analsegment röthlich.

Rhytirhinus socius n. sp. Subparallelus, oblongo-ovatus, cinereo-albido-squamosus, setulosus; funiculo antennarum ferrugineo; fronte impressa, haud tuberculato; rostro curvato, obtuse bicostato, costis dense setulosis; prothorace fere quadrato, basin versus angustato, supra subplano, tuberculis 4 parvis vix elevatis obsito, lateribus medio

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

paulo reflexo, ante apicem profunde arcuatim impresso, margine antico medio incrassato, elevato; elytris seriatim punctatis, interstitiis alternis tenuiter carinatis, carina secunda postice in tuberculo parvo exeunte; femoribus nigro-biannulatis, tibiis basi nigris; lg. 4.3, lat. 1.6 mm.

Oran.

Neben *dilatatus* F. zu stellen und diesem sehr ähnlich; aber beim kleineren *socius* ist der Rüssel mehr gekrümmt, die Mittelfurche schmäler, flacher und durch die zahlreichen gekrümmten Borsten auf den stumpfen Kielen noch weniger hervortretend, Geisselglied 1 = 2, verlängert, Thorax nach vorne nur wenig und geradlinig verbreitert, die stumpfgerundeten Augenlappen überragen kaum den in der Mitte vortretenden, dickwulstigen und mit Borsten besetzten Vorderrand, statt der 2 Mittelkiele finden sich 4 flache Beulen auf dem flachen Rücken, nämlich 2 grössere und dunkle am Hinterrande, 2 kleine helle dicht vor der Mitte, also dicht hinter dem tiefen bogenförmigen Eindruck am Vorderrande; gegenüber diesen 2 weissen Beulchen ist der Seitenrand sehr breit aber nicht hoch geschwollen und mit Borsten besetzt, Hinterecken fast abgerundet, ein flacher kurzer Eindruck neben diesen. Thorax von den Thoraxhinterecken schräg erweitert mit stumpfwinkligen Schultern, die Seiten parallel, hinten stumpf abgerundet, Rücken flach gewölbt, zur Spitze schräg abfallend, die abwechselnden Spatien viel feiner und weniger erhaben als bei *dilatatus* und wegen der deutlicheren, zahlreicheren gekrümmten dunklen und hellen Börstchen weniger scharf, Naht auf der Basalhälfte nicht erhaben; dicht hinter der Mitte steht eine durch die Sutur unterbrochene schmale, dunkle Querbinde — wie bei *St. Pierrei* All. —, welche unter dem dritten Seitenkiel erlischt und durch einige helle Flecken am Vorderrande abgehoben wird. Eine Punktirung auf Kopf und Thorax ist bei dem einzigen mir vorliegenden Stücke nicht zu sehen; auf dem Prosternum und den Seiten des Mesosternums stehen zerstreute grössere Punkte. Wurzelhälfte der Schienen sowie 2 Ringmakeln auf den Schenkeln braun.

Pachytychius (Styphlotychius) avulsus n. sp. Oblongo-ovatus, niger, nitidus, niveo-striatus, antennis tarsisque ferrugineis; rostro elongato, lateribus seriatim punctato; articulo 2° funiculi elongato; capite prothoraceque subremote punctatis; scutello nudo; elytris basi tantum punctato-striatis, sutura interstitiisque 1° haud, 2° toto, reliquis basi prothoracisque lateribus niveo-squamosis; corpore subtus pedibusque remote punctatis et squamis piliformibus subalbidis obsitis; lg. 2.5—3, lat. 1.5—1.75 mm.

Tlemcen, Constantine.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

In Form, Grösse, Länge des Rüssels, der Antennen und der Beine dem griechischen *Hordei* Brull., in der Zeichnung dem *squamosus* Gyll. Sch. gleich. Geisselglied 2 mehr als 2 mal so lang als dick und etwas länger als die beiden folgenden — bei *squamosus* Glied 2 nicht länger als jedes der folgenden und kaum so lang als dick. Thorax wie bei *squamosus* geformt, die Mittellinie unpunktirt, die Punkte am Vorderrande weitläufiger, die des Kopfes ebenso gross und noch etwas weitläufiger als letztere. Sutur und Deckenspatium 1 ohne Schuppen wie das Schildchen, die Punktstreifen an der Basis und Sutur etwas vertieft, hinten und an den Seiten die Punkte gereiht, Spatien sehr fein runzlig und punktirt; Spatium 2 ganz, die übrigen an der Basis in abwechselnd längerer und kürzerer Ausdehnung mit länglichen weissen Schuppen dicht besetzt. Bei einem Stück findet sich noch eine weisse Strichmakel hinter der Mitte auf Spatium 6, eine andere auf Spatium 8 etwas vor der Mitte und den längeren Basalstreifen auf Spatium 9 eine kurze Strecke tangirend. Schuppen der Unterseite haarförmiger, feiner und spärlicher als bei *squamosus*.

Bei meinem *Hordei* von Cypern lassen sich auf dem Schildchen deutliche Schuppen erkennen. Da *F. alboguttatus* Redtb. von Syrien ein beschupptes Schildchen haben soll, so muss er nicht mit *squamosus* sondern mit *Hordei* vereinigt werden, wie Tournier in Ann. d. Belg. 1874 zutreffend erwähnt, wenn erst festgestellt ist, dass *alboguttatus* keine sonst von *Hordei* verschiedene Art ist.

Gronops oranensis n. sp. Oblongus, niger, cinereo-albido-bifasciatus; prothorace cylindrico, tricanaliculato, canalicula media in fundo carinata: elytris evidenter bifariam striato-punctatis, sutura interstitiisque alternis costatis, ante apicem callosis, fascia anteriori angusta obliqua ad humeros ducta, altera transversa postica subalbido-squamosis; corpore subtus cinereo-squamoso, femoribus fusco-bimaculatis; lg. 3.1, lat. 1.3 mm.

Gar Rouban (Oran).

Von der Form des *lunatus*, aber kleiner und anders gefärbt. Während bei *lunatus* auf der Oberseite die gelblichweisse Farbe vorherrscht, sind die Decken der neuen Art dunkelbraun, die hellen Schuppen der Decken auf eine schmale Schrägbinde (von der Schulter bis vor die Mitte dicht an die dunkle Sutur reichend) und eine quere kaum breitere auf der abschüssigen Stelle (die 4 ersten Spatien einnehmend) reduzirt; Sutur wie der Thorax braun; Kopf, Unterseite und Beine bräunlich grau, die Schenkel mit 2 dunkelbraunen Ringen, Scheitel und Stirn mit heller Mittellinie.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Kopf, Rüssel und Thorax genau wie bei *lunatus*, nur die fein gekielte Mittelfurche deutlicher und tiefer; Deckenform ebenfalls wie bei *lunatus*, nur die Basis gerade abgestutzt, die zweireihigen Punkte zwischen den kielförmigen Spatien viel gröber und tiefer, die Sutur etwas erhaben, das zweite erhabene Spatium auf der abschüssigen Stelle in einen Höcker endigend.

Die Zeichnung von *oranensis* muss der von *pretiosus* Tourn. sehr ähnlich sein; letztere Art soll aber eine helle Sutur, eine kleine längliche Grube auf der Stirn und einen durchweg gefurchten Rüssel haben, während bei *oranensis* die Stirngrube recht gross und tief, die Rüsselfurche aber wie bei *lunatus* nur zwischen den Fühlereinlenkungen bemerkbar ist.

Von *luctuosus* Chevr. weicht *oranensis* durch bedeutendere Grösse, längeren, vorne nicht verbreiterten Thorax mit gekielter Mittelfurche, längere Decken mit breiteren, schärferen Schultern, stärker erhabenen Spatien sowie durch den dickeren Kopf und Rüssel hauptsächlich ab.

Lixus professus n. sp. Oblongus, niger, tenuissime cinereo-pubescens et flavescente pollinosus; antennis tibiisque rufescentibus; oculis oblongis; rostro crassiore ac prothorace aequilongo, curvato, inaequaliter punctato; articulo 1° funiculi 2° fere duplo longiore; prothorace subtransverso, antice truncato, lobis ocularibus breviter rotundatis, varioloso-punctato, ad latera densius albescente, piloso; elytris oblongis, cylindricis, apice obtuse rotundatis, obsolete punctato-striatis; pedibus brevioribus; lg. 5.5, lat. 1.6 mm.

Biskra. (♀)

Einem kurzen *flavescens* sehr ähnlich, Rüssel des ♀ aber kürzer und dicker als beim *flavescens* ♂, viel mehr gekrümmt, Stirn breiter als der Rüssel, etwas gewölbt, Augen kürzer, Geisselglied 2 nur halb so lang (bei *flavescens* ebensolang) als 1, Thorax kürzer und gröber punktirt, vor dem Schildchen ohne Eindruck, Decken und Beine kürzer, die Behaarung etwas kürzer und feiner.

Stirn und Rüssel gleich gewölbt (d. h. Rüssel an der Basis nicht eingesenkt wie bei *flavescens*), letzterer mit doppelter, ziemlich dichter, zur Spitze feinerer Punktirung, die grösseren Punkte so gross als die auf dem Thorax, bis zur Fühlereinlenkung fein behaart. Geisselglied 1 fast doppelt, 2 wenig länger als breit. Thorax kaum so lang als breit, Basis zweibuchtig, Vorderrand abgestutzt mit kurzen und viel weniger breiten Augenlappen als bei *flavescens*, die Seiten nur wenig gerundet, dicht an der Spitze schnell verengt, Rücken mit gröberen, ziemlich dichten, zur Spitze feineren Punkten; in den

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

dichter behaarten Seiten steht gleich hinter der Mitte ein kleiner nackter Punkt. Decken höchstens 2½ mal so lang als breit, vorne nur wenig breiter als die Thoraxbasis, die Schultern flach gerundet und durch einen Eindruck innerhalb derselben beulig abgehoben, Seiten zwischen Schultern und Mitte gebuchtet, an der Spitze stumpf gerundet, oben gewölbt, Sutur und Spatium 1 an der Basis wenig flach gedrückt, Spatium 2 an der Basis flach beulig, hintere Wölbung flach, schräg, unter der Schwielenstelle deutlich quer eingedrückt, fein punktirt gestreift, an der Basis die Streifen kaum tiefer, nur die Punkte etwas grösser und deutlicher. Schienen viel kürzer (bei *flavescens* fast so lang) als die Schenkel. Die Tarsen fehlen beim einzigen mir vorliegenden Stück.

L. Kraatzi Cap., hinter welchen *professus* zu stellen, hat u. a. viel schmälere flache Stirn, Geisselglied 1 höchstens so lang, 2 kürzer als breit, Rüssel kürzer und etwas dünner, an der Basis sattelförmig eingesenkt, Decken flacher gewölbt, ihre Schultern nicht oder sehr schwach beulig vortretend.

Tychius biskrensis n. sp. Oblongo-ovatus, piceus, subtus albido, supra pallide luteo-squamosus et seriatim setosus; antennis, rostri apice pedibusque testaceis; rostro basi crassiore, antrorsum attenuato, paulo curvato; funiculo antennarum 7-articulato; prothorace quadrato, basi leviter bisinuato, lateribus modice rotundato, antice angustiore, linea media lateribusque albidioribus; scutello ovato, albido; elytris lateribus parallelis, apice conjunctim rotundatis, paulo convexis, tenuiter striatis, interstitiis biseriatim squamosis ac uniseriatim remote setosis; femoribus tibiisque muticis; lg. 2.2, lat. 1.1 mm.

Biskra.

Die langovalen, längs leicht eingedrückten, in 2 Reihen gestellten Schuppen, die in eine Reihe gestellten fast anliegenden stabförmigen Börstchen auf den Deckenspatien sowie die gestrecktere Form lassen eine Verwechselung mit *T. meliloti* Steph. nicht zu. Der zugespitzte Rüssel, die deutlich zweibuchtige Thoraxbasis von *biskrensis* halten mich ab, diese Art auf *T. molitor* Chevr. zu deuten, welcher übrigens von Brisout als ein *Miccotrogus* erkannt ist. *T. obscurus* Tourn. von Tanger, nach abgeriebenen Stücken beschrieben, soll grössere Augen und wie *molitor* abgestutzte Thoraxbasis und deutliche Punktstreifen haben. Sehr grosse Aehnlichkeit hat die neue Art übrigens mit *Miccotrogus oschianus* mihi.

Rüssel zwischen den Augen, überhaupt seiner ganzen Länge nach breiter als der von *meliloti*, an der Wurzel ebenso hoch als bei diesem, aber zur rothen Spitze hin ganz gleichmässig (nicht ahl-

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

förmig) verengt; Deckenschultern durch einen Eindruck innerhalb derselben leicht abgehoben, Streifen auf den etwas flach gewölbten Decken nicht deutlich weit durch die Beschuppung verdeckt, Spatien 2, 4, 6 wenig heller beschuppt. Rüssel und Thorax mit dicken, lehmgelben, schuppenförmigen Haaren, die weissen etwas dicker und sogar auf den Thoraxseiten etwas oval.

Miccotrogus Chevrolati n. sp. Forma et magnitudine praecedenti simillimus, sed colore alio, rostro crassiori breviori apice subulato, antennarum funiculo 6-articulato, humeris elytrorum parum obliquis, femoribus posticis tenuiter dentatis praecipue differt; lg. 1.6 bis 2.5, lat. 0.7—1.3 mm.

Biskra.

Der Rüssel hat die Breite von dem des *biskrensis* aber die ahlförmig zugespitzte Form von *meliloti*, ist auch viel kürzer und weniger gebogen. Thorax kürzer als bei beiden aber seitlich mehr gerundet, Basis geschweift mit gegen das Schildchen vorgezogener Mitte; dieses kurzoval, weiss. Decken bis auf die etwas schräger abfallenden Schultern und ganz unsichtbaren Streifen genau wie beim Vorigen. Auch Form und Stellung der Schuppen ist von *biskrensis* nicht verschieden, nur stehen die gereihten Börstchen auf dem letzten Viertel der Decken etwas ab.

Die Färbung der Unterseite ist weiss, die der Oberseite ockergelb mit eingestreuten weissen Schuppen, welche sich namentlich beim kleineren und schlankeren ♂ auf den Thoraxseiten, seiner Mittellinie, dem Anteskutellarlappen, auf der Deckensutur und den Schultern verdichten.

Sibinia exigua n. sp. S. minutissimae Tourn. simillima, latior, rostro longiore, prothoracis margine antico reflexo, lobo antescutellari magis producto, elytris dimidia parte basali deplanato, lateribus parallelis, apice obtusissime rotundatis diversus est; lg. 1.7, lat. 0.9 mm.

Biskra.

Sechs mir zur Untersuchung vorliegende Stücke unterscheiden sich von einer ganzen Reihe der *minutissima* konstant durch die in der Diagnose angegebenen Merkmale. Bei *minutissima* sind die Decken schon von der Mitte an nach hinten verengt und spitz zugerundet, von der Seite gesehen mit gleichmässiger Längswölbung, deren grösste Höhe in der Mitte liegt, während die Decken von *exigua* parallele Seiten haben, hinten stumpf gerundet, von der Basis bis zur Mitte flach gedrückt und dann erst gewölbt sind, die grösste Wölbungshöhe also hinter der Mitte liegt. Der auf der Oberseite

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

breit abgeschnürte und etwas aufgebogene Thoraxvorderrand giebt der neuen Art ein fremdes Aussehen.

Färbung und Form der Schuppen und die relative Rüssellänge des ♂ und ♀ sind bei beiden Arten gleich, so dass die Zugehörigkeit der *exigua* als einer Lokalform zu *minutissima* nicht unwahrscheinlich ist.

Gymnetron sapiens n. sp. Ovatus, niger, griseo pubescens, prothoracis lateribus pectoreque densius pubescentibus, elytris, femoribus tibiisque ferrugineis; rostro deflexo, sublineari; prothorace transverso, antrorsum rotundato-angustato; elytris obsolete punctato-striatis, interstitiis confertim punctatis, pilis crassis postice subrigidis, sat dense obsitis, sutura antice nigris; femoribus muticis; lg. 2, lat. 1.2 mm.

Pic des cèdres (Constantine). 1 ♂.

Die neue Art ist zwischen *villosulus* und *Beccabungae* zu stellen und gleicht durch die dicht behaarten Thoraxseiten und Brust einem sehr grossen *Beccabungae*. Die Grösse, Färbung, Mangel jeglicher Schuppen, die feinen Punktstreifen sowie die dicht und ziemlich grob punktirten Spatien unterscheiden die neue Art von *Beccabungae*, die auf dem Rücken nicht abgeflachten Decken, die lange ziemlich dicke und etwas abstehende Behaarung von *villosulus*.

Rüssel so lang als Kopf und Thorax, fast cylindrisch; Thorax quer, aber viel weniger breit als bei *villosulus*. Basis flach, Seiten mehr gerundet und verengt, Rücken ziemlich kräftig und dicht punktirt mit einzelnen, die Seiten dicht mit gelblichweissen, langen, dicken, anliegenden Haaren bedeckt. Schildchen schwarz, punktirt und spärlich behaart. Decken fast doppelt so lang als breit, über die etwas winkligen Schultern nur wenig breiter als die Thoraxbasis, Seiten schwach gerundet, oben gleichmässig gewölbt, wie bei *villosulus* fein punktirt gestreift, aber die Spatien dicht und grob wie der Thorax punktirt, roth, Basalhälfte der Sutur schwarz, die Behaarung auf der hinteren Hälfte etwas abstehend. Beine, namentlich die Schenkel dünner als bei *villosulus*, bis auf die schwarzen Tarsen roth und wie das Abdomen spärlicher behaart als die Brust.

Orchestes flavipes Desbr. Bull. d. l' Ac. d' Hippone Nr. 19. 1884.

var. *femoribus tibiisque nigris.*

Biskra.

Die Beschreibung des mir in natura unbekannten *O. flavipes* Desbr. passt bis auf die Färbung der Schenkel und Schienen so

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

gut auf ein mir vorliegendes Stück, dass ich dasselbe nur als eine Aenderung jener Art ansehen kann; ich habe dasselbe var. *biskrensis* genannt.

Ich besitze turkestanische Stücke des *O. cinereus*, bei welchen nicht nur die Tarsen sondern auch die Schienen (ganz oder in theilweiser Ausdehnung) rothgelb gefärbt sind, also der Vermuthung Raum zu geben ist, dass die ganzen Beine roth werden können.

Desbrochers vergleicht *flavipes* sehr richtig mit *cinereus*. Die charakteristischen Merkmale des ersteren sind: die kurzen im Verhältniss zum Thorax sehr breiten Flügeldecken mit rechtwinkligen Schultern, die weniger dichte Behaarung auf dem ganzen Körper und die weniger keuligen Hinterschenkel.

Coryssomerus scolopax n. sp. C. capucino affinis; rostro tenuiori longiori, oculis majoribus, prothorace post marginem anticum profundius transversim impresso, lobo antescutellari prothoracis magis producto, femoribus magis clavatis, tibiis tenuioribus distinctus est; lg. 3.2, lat. 1.4—1.6 mm.

Batna.

Ein ♂♀ dieser Art ist von *capucinus* nicht leicht, aber doch sicher zu trennen. Vor Allem sind es der dünnere längere Rüssel — fast von halber Körperlänge, die längeren dünneren Schienen bei gleichzeitig viel mehr gekeulten Schenkeln und die grösseren runden Augen, welche nicht gestatten, *scolopax* als *capucinus var.* aufzufassen. Bei allen meinen *capucinus* herrscht sowohl auf Thorax als Decken die dunkle Färbung vor, namentlich ist der Thoraxrücken dunkel mit 3 nach vorne convergirenden hellen Linien, von denen die mittlere in der Mitte undeutlich oder verwischt ist; es bilden sich somit ein grosser nach vorne verengter, dunkler, an der Basis und Spitze durch eine helle Linie gespaltener, seitlich 2 helle Bogenlinien nicht scharf begrenzter Dorsalfleck und neben diesem beiderseits eine dunkle Seitenbinde, welche durch ineinandergeschlungene helle Linien in mehrere kleine Makeln aufgelöst ist. Bei *scolopax* ist der Thorax bis auf 2 transversale schmale Makeln an der Basis jederseits neben dem verlängerten Anteskutellarlappen gleichmässig hell beschuppt; das ♂ ist sonst dicht weissgrau beschuppt mit kaum angedeuteten Nebelflecken; beim ♀ Abdomen und Hinterbrust gelblich grau, der übrige Körper ockergelb beschuppt, die Decken sind spärlich dunkelbraun gefleckt, Seitenstücke der Mittel- und Hinterbrust, eine verwaschene rundliche Makel auf letzterer und die Schenkel ockerfarbig.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Apion occultum n. sp. Ap. frumentario affine; corpore breviore, convexiore, evidenter pubescente; oculis majoribus; sculptura capitis prothoracisque obsoletiore; elytris sub humeris macula submarginali nigricante, interstitiis planis; lg. 2.7, lat. 1,2 mm.

Philippeville.

Von den 6 bekannten rothen Arten, welche bis auf *distincticolle* Desbr. mehr oder weniger gewölbte Deckenspatien haben, ist keine so kurz und hat keine so gewölbte Decken als *occultum*. Die höchste Deckenwölbung liegt bei diesem (in den Schultern auch breiter) in der Mitte, bei jenen hinter der Mitte des flacken Rückens. Die mit *frumentarium* gleich breite, etwas gewölbte Stirn, der gleich dicke und etwas kürzere Rüssel unterscheiden *occultum* von *cruentatum*. Thoraxpunktirung noch feiner als bei *frumentarium*, Augen grösser als bei diesem und *cruentatum*, Decken in den Schultern breiter als bei allen 6 Arten.

Eine schwärzliche, verwaschene, schräg nach vorne gerichtete Makel steht gegenüber der Hinterbrustmitte auf Spatium 8 und 9.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Berliner Entomologische Zeitschrift

Jahr/Year: 1885

Band/Volume: 29

Autor(en)/Author(s): Faust Johannes K.E.

Artikel/Article: Neue Rüsselkäfer aus Algerien 233-244